

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1757

5.9.1757 (No. 36)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-913418](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-913418)

Olden.

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

 Montags, den 5. Sept. 1757.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **E**s ist der Advocat Bohlcken in Barel, gesonnen, seine zu Hollwarden Burhaver Voigtey, belegene Hoffstelle und Ländereyen cum pertinens tiis, den 10. Octobr. a. c. in Uffo von Essen Birchshause, zu Burhawe verkauffen zu lassen. Den 3. Oct. a. c. ist die Angabe bey dem Develsgönnischen Landgericht.
2. **E**s hat der Candidatus Theologia Mühle, seine ihm angeerbte auf dem Goltwarder Wury belegene 3 Zücl Landes, an Hinrich Morisse verkaufft. Die Angabe ist den 17. Oct. h. a. bey dem Develsgönnischen Landgericht.
3. **E**s hat Johann Ernst Addicks, von Hinrich Bunnies, und dessen Ehefrau zur Käseburg, einen im Harrier Wury für 4 Zücl 36 Ruthen liegenden Kamp Landes, woran derselbe auch Gerd Köster und Tönnies Stühmer mit ihren Ländereyen benachbahret, an sich gekauft. Den 5. Oct. a. c. ist die Angabe bey dem hiesigen Landgericht.

4. Es ist Zede von Eienern zu Elsfleth, gesonnen, sein ehedem aus Johann Feldhues Concurſu gelösetes, am Teiche zu Elsfleth belegenes Wohnhaus, cum pertinentiis, den 8. Octobr. a. c. in Engelberth Hauercken Wirthshause, verkauffen zu lassen. Die Angabe ist den 5. Oct. a. c. bey dem hiesigen Landgericht.
5. Am 12. dieses Vormittags sollen die Mobilien und das Hausgeräth von Thomas Anthon Lorenz, in dessen Behausung öffentlich an den Meistbietenden verkaufft werden.
6. Am 13. dieses Vormittags soll einige nothwendige Arbeit und Reparation an den hiesigen Bürger-Wall auf dem Rathhause hieselbst öffentlich an den Minsfordernden ausgedungen werden.

II. Privatsachen.

1. Der Herr Obrist von Montargues ist gewillet den 16. dieses als Freytag nach den 14. Sonntag nach Trinitatis auf seiner vor dem Stau-Thor hieselbst belegenen Bleiche, 5 Milchende Kühe, 2 Quenen und 2 Kälber zu verkauffen. Wer Belieben hat ein oder ander Stück davon zu handeln, kan am bemeldten Tage Nachmittags um 2 Uhr sich auf besagter Bleiche einfinden. Oldenburg den 3. Aug. 1757
2. In Bremen auf dem Gymnasio juridico soll 1757 am 12. und 13. Sept. und folgendes ein öffentlicher Verkauf von unterschiedenen Theologischn Juristischen, Philosophischen, Philologischen und andern Büchern gehalten werden, worunter etliche grosse, neue und wichtige Werke vorhanden. Zugleich werden auch mit verkaufft eine Sammlung über 80 von berühmten Italianischen, Deutschen, Französischen und Niederländischen Meistern verfertigte Kupferstiche. Der Catalogus welcher bey dem Hr. Provisor Strohm zu haben ertheilet davon nähere Anzeige.
3. Ide Frankfen zu Kuhwarden will seine Hoffstelle zur Dücke mit 46½ Zück Landes, worunter 28 Zück gut Grodenland Maytag 1758 anzureten aus der Hand unter annehmlichen Conditionen, verkauffen. Wobey nachrichtl. angezeigt wird, daß auf Erfordern bey ged. Stelle nach Belieben mehrere Ländereyen der Hoffstelle auch nechst an gelegen, und nachdem es der Käufer resolviret beygethan werden können. Mehr gedachte Ländereyen können zum Grünen und Pflügen vollkommene Dienste thun. Die Liebhaber gelieben sich bey ihm zu melden und contrahiren.

4. Es ist der Herr Candidat Mühle gewillet, 1) sein in der Develgönnne stehens des und mit guten Zimmern aptirtes Wohnhaus, welches iho von dem Herrn Canzleyrath Alers bewohnt wird, nebst dazu gehörigen Garten, 2) einen andern am Develgönnischen Kirchhof belegenen Garten, 3) 7 Zück Landes bey der Develgönnischen Mühle, 4) 3 Zück Landes aufm Holzwarder Wurf belegen, den 10. Sept. h. a. in Carl Victor Havemanns Wirthshause zu Develgdane, aus der Hand un- ter ganz billigen Conditionen zu verkauffen. Liebhabere können sich am obbemeldten Orte und Tage einfinden und contrahiren.
5. Die Frau Postmeisterin von Höfsten ist gewillet, das Eitgrou, oder Nach- gras, aus ihrem vor ihrem Hause belegenen Dobben, zu verkauffen, wer Lust darzu hat, kan sich bey bemeldte Frau Postmeisterin melden.
6. Willm Hoyer ist gesonnen, seine zum Kloster Abbehauser Bogtey belegene Hoffstelle mit 69 Zücken Landes, als worunter 5 Zücken zur Pflug und das übrige grüne Land zum fett Weiden geschickt ist, auf drey nach einander, folgende Jahre neml. Maytag 1758 anzutreten, zu verheuren; wer also darzu Belieben trägt, kan sich bey vorbemeldtem Willm Hoyer aufm Kloster einfinden, die Conditiones vernehmen und nach Gefallen accordiren.
7. Weyl. Peter Bendes Erben Vormündere sind gesonnen auf Maytag 1758 ein neues Wohnhaus von 80 Fuß lang und ungefehr 50 Fuß breit bauen zu lassen. Wann nun die Lieferung des dazu erforderl. Eichen Holzes und die Zimmerarbeit an den Minstfordernden ausgedungen werden soll; so können sich diejenigen, so dieses anzunehmen gedencken, den 4. Sept. h. a. in Hinrich Behrens Wirthshause zu Eckwarden einfinden, den Bestick daselbst vorher einsehen, und die Conditiones vernehmen.
8. Der Hr Capitaine von Juncker ist gesonnen seine in Bleyer Bogtey bey Althens be- legene Hoffstelle mit 70 Zücken Landes auf drey nach einander folgen- de Jahre zu verheuern: können also diejenigen welche Belieben dazu haben sich zu Abbehausen bey ihm einfinden und nach Gefallen accor- diren.
9. Johann Hinrich Gerdtz, zum Schweyer Ruffenteig läßt bekannt machen, daß ihm den 27. Aug. ein schwarzes mit einem Zeichen vor dem Kopf 12 Jahr altes Mutter-Pferd von seinem Lande wegakommen, wer hiervon Nachricht geben kan, wolle sich bey ihm melden er soll vor sei- ne Mühe bezahlt werden.

10. Johann Berend Grube zum frischen Mohr hat einen kleinen rothen Kuhnen oder Wallach verlohren, so ihm von Lande weggeritten, wer ihm davon Nachricht geben kan, soll vor seine Mühe danckbarlich bezahlet werden.
11. Weil die Consistorial bewilligte inwendige Umablung aller Zimmer und des Windfangs der Dixer Pastorey, sowohl als die Anlieferung einiger Planckwerck und deren Aufrichtung, auch Verfertigung eines neuen Brunnen, und hölzern Thorwercks am Kirchhoff, auf den 10. Sept. h. a. Nachmittags um 2 Uhr in Hays Ritschers Wirthshause Minstfodernd soll ausgedungen werden, als werden desfällige Annehmer hiedurch freundlichst eingeladen und haben deren etwanige Verlangende vorläuffige nähere Anweisung bey dem Hr. Pastori Hölser und Kirchjuraten Anthon Bohlken zu gewärtigen.

Fortsetzung der Verwandlung einer Platmenage in einen Fingerhut aus dem 228. Stück des Menschen.

Allein dieser Freund war ein blosser Tischfreund. Er sagte: Ich bedaure es unendlich, daß ich ihnen dismal nicht dienen kan. Wenn sie gestern gekommen wären, hätte ich ihnen geben wollen, so viel sie verlangt. Allein heute früh habe ich meine Baarschaft, die ich entbehren kan, auf eine Hypothec ausgeliehen. Doch sie dürfen nicht bekümmert seyn. Sie haben Credit, und jedermann wird ihnen Geld vorstrecken. Kaum hatte Lucius den Rücken gewandt, so lief sein Freund zu seiner Frau, und verkündigte derselben mit einer schadenfrohen Mine, daß es mit dem Lucius auf die Neige gehe. Beide sagten: Das haben wir lange gedacht. Und nun moquirte man sich über den ganzen Staat, den Lucius mit seiner Frau machte, und auch über seine Gastgebote, bey denen man doch von Grunde des Herzens allemal mit Vergnügen und mit Beyfall erschienen war. Noch ehe es Nacht wurde, war es schon in einem ganzen Viertel der Stadt bekannt, daß es mit dem Lucius auf die Neige gehe; so dienstfertig war sein Freund, und die Frau desselben.

Lucius kam ganz betrübt nach Hanse. Des andern Tages gieng er wiederum an einige Orte, mit einem gleichen Erfolge. Das Gerücht, daß es mit ihm auf die Neige gehe, breitete sich immer stärker aus, und wenn er hätte verhungern sollen, so hätte er keinen Thaler auf seinen Credit geborgt bekommen. Zulezt kam er zu einem reichen Bucherer. Dieser war also bald bereit, ihm Geld vorzustrecken. Allein, sagte er, das beste Mittel ist, wenn sie mir ein hinlängliches Unterpfand geben.

(Die Fortsetzung künftig.)